



Digitales Lernen im Klassenzimmer – auch in der Region rund um Regensburg gehört es Schritt für Schritt mehr zum Alltag.

Foto: dpa

# Fokus auf die digitale Welt gerichtet

**BILDUNG** Stadt und Landkreis Regensburg veranstalteten zum ersten Mal eine gemeinsame Bildungskonferenz. Pädagogen ließen sich von Medienprofis Tipps geben.

VON PETRA SCHMID, MZ

**NEUTRAUBLING.** Digitale Bildung und Medienkompetenz gewinnen auch in den Schulen immer mehr an Bedeutung. Der Landkreis und die Stadt Regensburg arbeiten hier Hand in Hand. Gemeinsam veranstalteten sie an der Realschule und dem Förderzentrum in Neutraubling die erste Bildungskonferenz unter dem Motto „Herausforderung der digitalen Bildung zu meistern“. Mit rund 185 Teilnehmern verzeichnete die Konferenz in Sachen Bildung einen großen Erfolg.

Landrätin Tanja Schweiger und Regensburg Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer freuten sich, dass so viele an Bildung Interessierte und Engagierte kamen. Schweiger hob hervor, dass unter anderen zu den Gästen auch Landtagsabgeordnete Margit Wild, die im Bildungsausschuss des Landtags tätig ist, und Oberstudiendirektor Franz Xaver Huber, Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in der Oberpfalz, zählten. Lob und Dank gab es auch für die Referenten der Vorträge und angebotenen Workshops.

## Vernetzung ist wichtig

Die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis sei wichtig, denn so ein Thema könne man nur gemeinsam anpacken, wenn die Vernetzung stimme, hob die Landrätin hervor.

Mit der Bildungskonferenz wolle man den pädagogischen Fachkräften Hilfestellung und die Möglichkeit geben, sich zu informieren und auszutauschen, sagte Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer. Es geschehe in Bezug auf digitale Bildung schon sehr viel, nur wisse man oft nicht immer genau, wo so etwas schon passiere – und so eine Veranstaltung biete die Gelegenheit zur Vernetzung und zum Austausch von Erfahrungen, hob sie hervor.

Beim anschließenden Impulsvortrag erläuterte Prof. Dr. Silke Schworm (Universität Regensburg) die Fragen

## WELCHE ERFAHRUNGEN BRINGEN SIE MIT?



► **Gilbert Carboth:** „Wir nutzen digitale Whiteboards und haben einen Schulserver. Außerdem sind alle Bücher auch digital vorhanden und wir bieten Lernspiele an. Sogar die Kleinsten, die Erstklässler, arbeiten sehr gerne so. Sie sind es meistens von zuhause schon gewohnt, mit dem Tablet zu spielen“, so der Grundschulrektor aus Obertraubling.



► **Dr. Robin Riessland:** „Wir haben seit drei Jahren iPad-Klassen. Die Schüler bringen ihre Geräte mit und arbeiten auf der gleichen Plattform. Die Erfahrungen in Chemie und Biologie sind zwiespältig. Experimente werden gut dokumentiert, allerdings nehmen die Geräte die Fähigkeit ab, eigenständig zu formulieren“, sagt der Vertreter der Pindl-Schulen.



► **Barbara Greber:** „Wir verfügen über ein schulübergreifendes Netzwerk. Jede Klasse hat einen Beamer, einen Laptop und einen Internetzugang und eine Dokumentenkamera. Drei PC-Räume werden von rund 275 Schülern genutzt. Wir sind gut aufgestellt, was aber nicht heißt, dass der Stand nicht weiter verbessert werden kann“, erklärt die Pädagogin der Grund- und Mittelschule Bruck.



► **Ralf Krottenthaler:** „Im Vergleich zu einigen anderen Schulen, sind wir gut aufgestellt, beispielsweise mit interaktiven Whiteboards, Internetzugängen in jedem Klassenzimmer und Dokumentenkameras. Mit Begeisterung nehmen die Schüler das Angebot an und die Schulleitung ist immer offen für Neuerungen“, sagt der Schulleiter des Regensburger Von-Müller-Gymnasiums, der seinen Dienst im Sommer antrat.

## DIE REFERENTEN

► **Prof. Dr. Silke Schworm** von der Universität Regensburg gab in ihrem Impulsvortrag einen Überblick zum Thema „Unterricht 4.0 – Digitale Bildung & Bildung in einer digitalen Welt“.

► **Martina Kindsmüller**, Leiterin der Jugend- und Familientherapeutischen Beratungsstelle der Stadt Regensburg, beschäftigte sich mit den Auswirkungen von Smartphone, Facebook & Co. auf junge Menschen und ihre Familien aus Sicht der Erziehungsberatung.

► **Christiane Schichtl**, Sachgebietsleiterin der Staatlichen Schulämter von Stadt und Landkreis, Dr. Hermann Hage, Leiter des Referats für Bildung, Sport und Freizeit der Stadt Regensburg und Susanne Reich, als Vertreterin des Sachaufwandsträgers des Landkreises referierten zum Status Quo der Bildungsregion von Stadt & Landkreis Regensburg zur digitalen Ausstattung der Schulen.

► **Annabelle Jüppner**, Referentin am JFF Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis informierte zur Sprachförderung im Kindergarten- und Grundschulalter mit Tablets.

► **Jana Schreiner**, Referentin am JFF Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis brachte das Thema „Lernen an weiterführenden Schulen in einer mediatisierten Welt“ näher.

► **Michael Achter**, Realschulkonrektor an der Realschule Obertraubling erläuterte „Das iPad im naturwissenschaftlichen Unterricht“.

► **Josef Pöllmann**, Chefredakteur (geschäftsführend) und Andrea Fiedler, stellvertretende Chefredakteurin, Mittelbayerische Zeitung, gaben Bericht aus der betrieblichen Praxis: „Wie die Digitalisierung Redaktionsarbeit verändert“.

„Wann ist ein Mensch digital gebildet“ und „Welche Bildungsziele für Schule und Hochschule ergeben sich daraus“. Bildungsziel sei die Vermittlung grundlegenden Wissens über digitale Medien und die Vermittlung von Fertigkeiten in der zielführenden, selbstbestimmten und verantwortungsvollen Nutzung selbiger.

Viele der Pädagogen, die den Löwenanteil der Konferenzteilnehmer ausmachten, aber auch einige Erzieher machten sich bei dem Fachvortrag fleißig Notizen. Auch die weiteren Vorträge und anschließenden Workshops wurden intensiv verfolgt. Wie es denn

bei der Realschule Neutraubling um die digitale Bildung bestellt sei, fragte die MZ bei Schulleiter Andreas Gruber nach. Der Hausherr der Veranstaltung erklärte: Im laufenden Schuljahr würden vier Angebote aus dem Bereich „Digital“ das Wahlfachangebot bereichern.

## Robotik und Webseiten basteln

Mehr als 80 Kinder machen dabei mit. Im „Fach“ Robotik können die Schüler aufgeteilt in Gruppen einen kleinen Roboter bauen. In einem anderem freiwilligen Wahlunterricht am Nachmittag würden die Kinder fit gemacht,

wie man eine Webseite erstellt, stellte Gruber begeistert vor. Außerdem gebe es noch den Kurs „Programmieren mit Arduino“.

Zusätzlich könne man „Digitale Videobearbeitung“ erlernen, zählte der Schulleiter auf. Es freue ihn zu sehen, mit welchem Eifer und Motivation sowohl Schüler als auch Lehrer dabei seien. Eine solche Veranstaltung wie die Bildungskonferenz helfe mit, solche Projekte anzuschließen und voranzutreiben, fasste Gruber zusammen.

➔ **Mehr Bilder zum Thema finden Sie** unter [mittelbayerische.de/neutraubling](http://mittelbayerische.de/neutraubling)